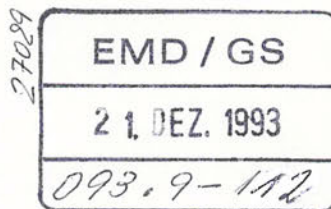




STÄNDERAT  
CONSEIL DES ÉTATS  
CONSIGLIO DEGLI STATI  
Dr. Willy Loretan



Herrn Bundesrat  
Kaspar Villiger  
Vorsteher EMD  
Bundeshaus Ost  
3001 Bern

Zofingen, 20. Dezember 1993  
Schulgasse 5

Gesuch des Präsidenten von Estland um Hilfe beim Aufbau eines Milizsystems für die militärische Landesverteidigung

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Lieber Kaspar

Endlich kann ich Dir, wie an unserer Besprechung vom vergangenen 7. Dezember 1993 (für welche ich nochmals herzlich danke) in Aussicht gestellt, den Brief des Präsidenten von Estland, gerichtet an die Schweizerische Eidgenossenschaft, vom 17. September 1993 übermitteln. Er ging in verschlossenem Couvert via den Sekretär von "Pro Baltikum", Herrn Hans Graf, Stäfa, an das EDA, welches Herrn Graf den Empfang mit Schreiben vom 28. Oktober 1993 bestätigte. Die Politische Abteilung I (Herr Welti) liess mir den Brief in Kopie vor wenigen Tagen zukommen.

Selbstverständlich unterstütze ich die Wünsche von Herrn Präsident Meri, soweit sie mit unserer Gesetzgebung über Kriegsmaterialexport vereinbar sind. Dies dürfte für die Ziffern 2, 3, 4 und 5 des Schreibens vom 17. September 1993 zutreffen.

Herrn Departementschef *→ w*

Im übrigen habe ich Herrn Philippe Welti vom EDA orientiert, dass ich den Brief von Herrn Staatspräsident Meri dem Chef EMD übermitteln werde. Ich bin Dir sehr dankbar, wenn Du für eine baldige, positive Antwort an den Staatspräsidenten von Estland besorgt sein kannst.

*EL*

*VX*

*m. A.*

*Hu*





Herrn Bundesrat Kaspar Villiger, Bundeshaus Ost, 3001 Bern

---

Ferner lege ich Kopien von zwei FAX-Schreiben von Herrn Jürg Würtenberg, Vorsteher der Handelskammer Schweiz-Baltikum in Tallinn, vom 8. bzw. 10. Dezember 1993 an Herrn Nationalrat François Loeb bei. Die beiden Schreiben nehmen Bezug auf das Gesuch von Herrn Staatspräsident Meri.

Zu den bevorstehenden Festtagen entbiete ich Dir und Deiner Familie meine besten Wünsche und verbleibe

mit freundlichen Grüssen

Willy Loretan

- Beilagen:
1. Schreiben des Präsidenten der Estnischen Republik vom 17. September 1993
  2. FAX Würtenberg an NR Loeb vom 8. Dezember 1993
  3. FAX Würtenberg an NR Loeb vom 10. Dezember 1993

Kopien (mit Beilagen und der Bitte um vertrauliche Behandlung):

Herrn Nationalrat François Loeb, Bern

Herrn Nationalrat Georg Stucky, Zug

Herrn lic. iur. Hans Graf, Sekretär "Pro Baltikum", Bergstr. 52, 8712 Stäfa  
(mit der Bitte, Herrn Würtenberg eine vertrauliche Zwischenorientierung zugehen zu lassen)



*President  
Republic of Estonia  
Kadriorg Palace, Tallinn*

An die  
Schweizerische Eidgenossenschaft  
via Handelskammer Schweiz / Baltikum  
und Pro Baltikum  
Bergstrasse 52  
CH 8712 Stäfa / Schweiz

-----  
G e s u c h  
-----

Kadriorg, 17. September 1993

Exzellenzen,

Da sich Estland sehr rasch zu einer investitionswürdigen selbständigen Demokratie entwickelt und das Lebensniveau im Vergleich zu anderen Ländern des ehemaligen Sowjetblocks schon jetzt deutlich verbessert ist, gilt es, das Erreichte vor allem gegenüber Übergriffen des organisierten Verbrechens zu schützen.

Estland ist bestrebt, seine Grenz- und Innentruppen nach schweizerischem Vorbild als Milizsystem aufzubauen und zu entwickeln.

Daher ersuchen wir die Schweiz, uns beim Aufbau unseres Milizsystems im Rahmen seiner Möglichkeiten als unabhängiges, erfolgreiches und grössenmässig mit Estland vergleichbares europäisches Land zu helfen, damit wir uns besser schützen können.

Angesichts der geringen Bevölkerungszahl ist es ausgeschlossen, dass Estland gegenüber seinen Nachbarn eine Gefahr darstellen kann. Deshalb glauben wir, dass es keine Verletzung der schweizerischen Neutralitätspolitik darstellt, wenn die Eidgenossenschaft uns beim Aufbau unseres Selbstschutzes mit ihrer Erfahrung und ihrem föderalistischen Wissen zur Seite steht.

Die erbetene Hilfe würde schwerpunktmässig folgende Bereiche umfassen:

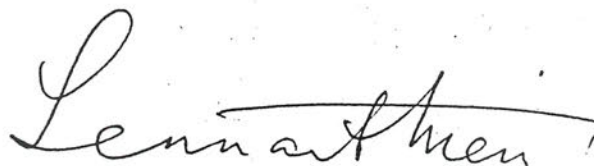


1. Infanteriewaffen (NATO - kompatibel)
2. Telekommunikationsgeräte
  - 2.1. Ultrakurzwellensender / Empfänger, Reichweite bis 5, bzw. 20 bzw. 70 Km
  - 2.2. Kurzwellensender, portabel
  - 2.3. Auf LKW montierte mobile Kurzwellenstationen
  - 2.4. Telefongeräte, Zentralen, Kabel, Computer- und Kopiergeräte
3. Transportmittel:
  - 3.1. LKW bis 3 t
  - 3.2. Spezialfahrzeuge (mobile Treibstoffzisternen, Sanitätsfahrzeuge, mobile Reparaturwerkstätten)
  - 3.3. Sapeurwerkzeuge
4. Küchenausrüstung
  - 4.1. Für Kasernen
  - 4.2. Feldküchen
  - 4.3. Essgeschirr
  - 4.4. Notrationen
5. Zelte, Gummistiefel, Winter- und Sommerwäsche, Militärrucksäcke, Helme, Uniformtextilien, Ledergürtel usw.

Gerne sind wir bereit, entsprechenden Kräften aus der Schweiz die bestmögliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Wir danken für alles, was Estland bisher schon von der Schweiz an Beistand erhalten konnte.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Damen und Herren, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Mit herzlichen Grüßen,



Lennart Meri  
Der Präsident der Estnischen Republik

Jürg Würtenberg

Tallinn 8. 12. 1993

Lieber Herr Loeb

Nochmals besten Dank für den freundlichen Empfang am Samstag vor einer Woche. Sie erhalten noch ein kurzes Memo per Post.

Wie vereinbart, rief ich Herrn Loretan noch an. Er sah gleich die Möglichkeiten, wusste jedoch nichts von dem Gesuch seitens Herrn Meri, welches ich vor Wochen eigenhändig in die Schweiz gebracht habe, fände das eine gute Sache und man müsste mit Herrn Graf zu Herrn Villiger gehen.

Von Herrn Graf weiss ich, dass der Eingang des Gesuches via Pro Baltikum schriftlich bestätigt worden sei und man jetzt abwarten müsse.

Von Herrn Meri weiss ich, dass er das Gesuch parallel auch über die Botschaft geleitet habe.

Von Herrn Dr. Pircher, CH-Botschaft Helsinki weiss ich, dass man dort ein solches Gesuch nicht bekommen habe.

Von Herrn Klaar (CH - Honorarkonsul in Estland) weiss ich, dass zwei Schweizer Obersten, die ich vor Ort auch gesehen habe, dem Chef der estnischen Armee einen Infanteriekurs angeboten haben, jedoch nichts über Ausrüstung sagen konnten.

Estland möchte seine Sicherheitskräfte auf 20 000 Mann ausbauen. Derzeit 5 000 Mann inklusive Grenzkontrolle mit mangelhafter Ausrüstung.

Estland hat inzwischen mit Israel ein Abkommen über die Lieferung von Ausrüstung im Wert von knapp 50 000.- US-\$ geschlossen. Dieses Abkommen ist im estnischen Parlament noch sehr umstritten, hat aber eine Chance durchzukommen, wenn wir nicht liefern dürfen. Noch ist es nicht ratifiziert.

Abwarten würde jetzt nur noch den Verlust eines Geschäftes bedeuten.

Heute findet im estnischen Parlament die erste Lesung statt. Noch ist nicht entschieden.

Wir hätten noch die Chance anlässlich eines Gesamtpaketes mit Ausrüstung aus Beständen anlässlich der Redimensionierung unserer Armee Helme, Textilien, Schuhe, usw. zu verkaufen, wobei SIG eine Anzahl neuer Infanteriewaffen liefern könnte, die in Lettland bereits mit positivem Ergebnis getestet werden. Wir wären zweifellos billiger.

Herr Meri würde sich bei positivem Verlauf sicherlich für uns bei seinen Kollegen in Lettland und Litauen verwenden.

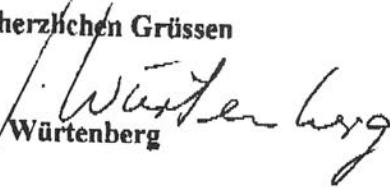
Sollten wir verkaufen dürfen, würde das unserer Wirtschaft sicherlich helfen öffentliche zivile Aufträge in den drei baltischen Staaten zu bekommen. Bereits sind Weltbankkredite gesprochen worden.

Vielleicht könnten Sie nochmals mit Herrn Ständerat Loretan darüber sprechen und mich wissen lassen, ob diese Übung abgebrochen werden muss oder nicht. Wenn sie abgebrochen werden muss, haben wir noch die Kabeloptionen via estnische Kabelindustrie.

Herr Meri kommt heute aus der Türkei zurück. Ich sehe ihn am Zehnten Dezember.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  
Jürg Würtenberg





Fax Nr 00372 244 36 56  
↓

JÜRIG WÜRTEMBERG KAUBANDUSKODA ŠVEITS - BALTIKUM  
c/o KAUBANDUSMINISTEERIUM KIRIKU 2/4 EE 0100 TALLINN TEL: 45 09 16

Memo. Besuch bei Herrn Präsident Lennart Meri 10. Dezember 1993 15.00 Uhr

- 1.1. Vor einigen Wochen brachte ich das Gesuch in die Schweiz. Man hat um Geduld.
- 1.2. Vor Tagen boten zwei Schweizer Offiziere General Einseln einen Infanteriekurs für die estnischen Streitkräfte an. Über Anrüstung konnten die Offiziere laut Honorarkonsul Matti Klaar nur sagen, dass es wegen des Neutralitätsstatutes schwierig sein könnte. Wie verbindlich das ist, wird sich zeigen. Derzeit überdenkt die Schweiz ihre eigene Rolle in Europa.
- 1.3. In Bern traf ich am 27. November den Präsidenten unserer Handelskammer, Herrn Nationalrat Francois Loeb in dieser Sache. Er empfahl mir, mit Herrn Ständerat Loretan zu sprechen. Dr. Loretan (Militärkommission) setzt sich bei Herrn Villiger, (Verteidigungsminister) dafür ein. Loeb und Loretan begrüssen den Vorschlag. Ich sagte, die Zeit drängt. Noch hätte das estnische Parlament bisher nichts bewilligt. Am 9. Dezember erhielt ich aus Bern die Meldung, dass in der kommenden Woche in dieser Sache in der Schweiz eine Entscheidung getroffen werde.

Anlässlich Ihres Gesuches vom 16. 9. 93 lautete mein Vorschlag in der Schweiz:

- 2.1. Die Schweiz liefert auf Grund der Reduzierung ihrer Armee von 600'000 auf 400'000 Mann, jeweils 20'000 Helme, Textilien, Schuhe usw. zu einem günstigen Preis nach Estland. Zusätzlich liefert die Firma SIG in Schaffhausen die entsprechenden Infanteriewaffen zum Normalpreis. Das wäre für Estland ein kostengünstiges Angebot. SIG - Waffen werden derzeit in Lettland getestet. Man ist von der Qualität begeistert.
- 2.2. Sollte es uns gelingen, Estland zu helfen, die innere Sicherheit zu stabilisieren, würde Estland, so meine Vermutung, bereit sein, Schweizer Firmen auch für zivile kommunale Anträge mit Techno und Know - How zu berücksichtigen. (Weltbank)
- 2.3. Angesichts der Sympathieen Estlands gegenüber der Schweiz, wäre, so meine Vermutung, Herr Präsident Meri allenfalls bereit, sich bei seinen Kollegen in Lettland un Litauen für den Bezug eines ähnlichen Gesamtpaketes einzusetzen.
- 2.4. Diese Vorschläge werden von der Schweizer Industrie sehr begrüsst.
- 2.5. KABEL: Der Schweizer Kabelkonzern Huber + Suhner praktiziert bereits eine Zusammenarbeit mit Eesti Kaabel (Heute EKSI) am Narva Mte. / Tallinn. Wir helfen, das Werk aus dem Stadtzentrum Tallinn in die Industriezone zu verlegen. 350 Km. Kabel sind gerade in Tallin produziert, in die Schweiz exportiert und für gut befunden worden. Schon besteht eine neue Bestellung aus der Schweiz. Für die estnische Eisenbahn möchten wir Kabel mit Schweizer Know-How teilweise in Tallinn herstellen. Der estnische Markt soll mit Schweizer Know-How von Tallin aus bedient werden.
- 2.6. MESSE BASEL: Die Schweiz spendet Estland einen Stand an der Basler Messe. Es wäre für Estland eine gute Reklame, wenn bei der Eröffnung der estnische Präsident dabei wäre. Die Messe wird alljährlich vom Schweizer Bundespräsidenten eröffnet.

Tallinn, 10. Dezember 1993

